EINS
2017

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

HOCHWASSER
Rückstausysteme halten Keller trocken

ENERGIEEFFIZIENZLABEL
Neue Vorschriften für Heizsysteme

BLITZSCHUTZ
Überspannungsschäden verhindern

Sonnenuntergang in Lippstadt

Inhalt

03 Editorial

04 „VON HIER"-Tarife mit großer Durchschlagskraft

05 Swimmingpool entwässern

06 CabrioLi-Wasserspielplatz

07 Stadtwerke beliefern Car Wash Center am Wasserturm

08 Smart Meter

09 Energieeffizienzlabel für Heizsysteme

10 Innerer und äußerer Blitzschutz

12 Hochwasser im Frühjahr

13 Märchenhafte Energieversorger

14 Verbraucher-Tipps

Foto: Thomas Rensinghoff, Geseke

Editorial

Guten Tag!

Über 40 Prozent unserer Kunden haben sich schon für einen der neuen „VON HIER"-Tarife entschieden. Täglich kommen neue Kunden hinzu. Das freut uns und zeigt, dass unsere neuen Angebote gut in die Zeit passen. Wir legen Wert auf Preis und Leistung sowie auf Service und persönliche Nähe. Unser kürzlich modernisiertes Kundencenter hat im Januar die Jahresabrechnungs-Rallye gut überstanden – viele positive Rückmeldungen zeigen das: Die Betreuung ist jetzt noch persönlicher, und vor allem schneller.

Siegfried Müller
Geschäftsführer

Über 8 Millionen Euro kommen unter die Erde

Zahlreiche Arbeitsergebnisse der Stadtwerke Lippstadt sowie der Stadtentwässerung sind vergraben unter Sand, Schotter, Asphalt. Es handelt sich meistenteils um erneuerte Leitungen bzw. um Netzerweiterungen. So wird in diesem Jahr die Ortsdurchfahrt Esbeck in beiden Fahrtrichtungen (nacheinander) geöffnet, um Stromleitungen sowie Gas- und Wasserrohre, die bislang auf privatem Grund liegen, zu erneuern und dann unter die öffentliche Straßenoberfläche zu legen. Das Gesamtbauvolumen beträgt rund 440.000 Euro. Weitere 110.000 Euro kostet der Abbau einer alten Transformatorenstation aus den 50er Jahren an der Mastholter Straße. Das in die Jahre gekommene Bauwerk wird durch eine moderne Umspannstation ersetzt. Der Bau von Regenwasserkanälen wird in 2017 rund 1,2 Millionen Euro kosten. Ins Auge fällt wiederum die Paderborner Straße (260.000 Euro). Erkennbar wird hier das konzertierte Handeln der Stadtentwässerung im Zusammenspiel mit den Abteilungen Gas/Wasser und Strom bei den Stadtwerken. Ist die Straße einmal geöffnet, werden möglichst alle Arbeiten im gleichen Zeitfenster erledigt. Das senkt die Baukosten.

Stadtwerke und Stadtentwässerung suchen stets nach der optimalen Lösung, um höchstmögliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die stetig sinkende Anzahl der Wasserrohrbrüche ist hier ein gutes Indiz: 2016 gab es nur 14 defekte Wasserrohre. Vor zehn Jahren waren es im Schnitt 80 pro Jahr. Herrin des Verfahrens bei den geplanten Maßnahmen an der Ortsdurchfahrt in Esbeck ist die Behörde Straßen.NRW. Erst, wenn von dort das Startsignal kommt, dürfen Stadtwerke und Stadtentwässerung mit den Bauarbeiten starten. Für all diese Arbeiten, über die am Ende Sand, Schotter und Asphalt gekippt werden, haben die Stadtwerke wie auch die Stadtentwässerung für das laufende Jahr jeweils rund 4,2 Millionen Euro eingeplant; macht zusammen eine Investition in Lippstadts kommunale Netzstruktur von 8,4 Millionen Euro.

Wie bereits in der Herbstausgabe des Stadtwerke-Magazins berichtet, haben die Stadtwerke Lippstadt im vergangenen Jahr die neuen „VON HIER"-Tarife eingeführt und auch das Kundencenter an der Bunsenstraße erneuert. Im Zentrum aller Anstrengungen stand und steht die Steigerung der Kundenzufriedenheit.

„VON HIER"-Tarife mit großer Durchschlagskraft

Neues Kundencenter hat Feuerprobe im Januar bestanden

Der Erfolg ist enorm: Bereits rund 40 Prozent der Kunden haben ihre Vorteile erkannt und sind in einen der neuen Tarife gewechselt oder neu zu den Stadtwerken gekommen. Eine erste Auswertung nach der jährlichen Jahresverbrauchsabrechnung im Januar 2017 zeigt: Viele nutzen die Möglichkeit, sich längerfristig einen fixen Energiepreis zu sichern. Für die Stadtwerke wiederum resultiert hieraus mehr Planungssicherheit, die bei der Beschaffung von Strom und Gas in Einkaufsvorteile umgesetzt werden kann.

Ein neues Ticketsystem bietet die Chance, Wartezeiten zu verkürzen: man zieht einen Bon mit seiner persönlichen Wartenummer und kann dann die eigene Wartezeit vielleicht sogar noch für eine andere Besorgung nutzen, bevor man an der Reihe ist.

Der ratsuchende Kunde muss übrigens auch nicht mehr von Büro zu Büro geschickt werden. Ausnahme sind rein technische Fragen, etwa zu PV-Anlagen oder zu Abwasserthemen. „Alle Vertrags- und Abrechnungsfragen werden am Beratungsplatz abgewickelt", erklärt Miriam Ries (Vertriebsleitung). Beide Gesprächsteilnehmer, Kunde und Stadtwerke-Mitarbeiter, begegnen sich im Wortsinne auf Augenhöhe.

„VON HIER"-Tarife

Die Stadtwerke Lippstadt bieten „GAS VON HIER" sowie „STROM VON HIER"

Vorteile

- Kunden sparen bis zu 300 Euro und mehr
- Persönliche Kundeninformation und Beratung vor Ort
- Ein Ansprechpartner steht für alle Fragen zur Verfügung
- Faire und transparente Vertragsgestaltung

Weitere Informationen unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

Miriam Ries, Vertriebsleitung

POOL

Swimmingpool richtig entwässern

In den kommenden Wochen werden die Pools befüllt. Fest eingebaut in Lippstädter Gärten, oder zusammengesteckt, aufgebaut bzw. aufgepumpt bieten sie den Sommer über ein ganz privates Badevergnügen für Groß und Klein. Die Pools brauchen etliche Kubikmeter Wasser, zum Zwecke der Desinfektion wird das Wasser gechlort bzw. mit anderen chemischen Zusätzen versehen. Mitunter wird das Wasser während der Sommersaison auch mehrfach ausgetauscht.

Versickern im Garten darf Poolwasser aber nur, wenn es frei von Zusätzen ist. Rein rechtlich handelt es sich bei gechlortem Poolwasser um Abwasser. Eigentlich gehört es in die Hauskanalisation. Tatsächlich läuft es aber mitunter in die Straßenkanalisation, also in das System, welches an und für sich dafür gedacht ist, nur das Oberflächenwasser bzw. Regenwasser abzuleiten. Bei der Stadtentwässerung Lippstadt liegen Luftbilder vor, die zeigen, dass die Menge der Pools von Jahr zu Jahr größer wird. Und damit auch das Entwässerungsproblem.

Was viele Swimmingpool-Betreiber vermutlich nicht wissen: Die Einleitung von gechlortem oder sonstwie behandeltem Poolwasser in das Erdreich kann nach § 328 StGB eine Straftat darstellen.

CabrioLi

Veranstaltungen und Aktionen

25. März 2017 · ab 17:00 Uhr
Sparkassen-AquaKino „Pets"
Kartenreservierungen sind nicht möglich, es gelten die regulären Eintrittspreise

29. April 2017
Swim & Run
500 Meter schwimmen, 5 Kilometer laufen – Eine Kooperation mit der Triathlon-Abteilung vom LTV

16. Juli 2017 · 12:00 bis 18:00 Uhr
Volksbank Familienfest
Spaß für die ganze Familie!

24. September 2017
Jakob-Koenen-Gedächtnisschwimmen
Wettkampf des LS Teutonia 08 (kein öffentlicher Badebetrieb)

22. Oktober 2017
Hundeschwimmen
Spaß für Vierbeiner im Außenbecken und vieles mehr …!

Ab 1. Dezember 2017
Weihnachts-Trödel im Foyer
Der Erlös wird gespendet

Jeden Samstag · 14:00 bis 17:00 Uhr
Großer Spielenachmittag
mit allerlei Spielgeräten zum Toben (Änderungen aus betrieblichen Gründen möglich)

Infos zu Schnupper-Aquakursen, Meerjungfrauen-Schwimmen, Saunaaufgüssen etc. gibt es auf **www.cabrioli.de**, bei Facebook und an der Kasse.

Wasserspielplatz auf der grünen Wiese

Noch steht Badleiter Stefan Schneider auf der grünen Wiese, doch in wenigen Tagen werden hier, direkt hinter dem Außenbecken im CabrioLi, die Erdarbeiten für den Wasserspielplatz beginnen.

Am Ende wird eine ca. 12,5 x 18,5 Meter große Spielfläche entstehen, die mit Wasser besprüht wird. Auf der Fläche werden Spritz- und Sprühdüsen sowie fest installierte Spielgeräte angebracht, die für Kinder zwischen zwei und zehn Jahren geeignet sind.

Der neue Wasserspielplatz bietet damit Kindern die Möglichkeit, Spielspaß mit Wasser zu genießen, und zwar ganz ohne Schwimmbecken. Über ein kaum wahrnehmbares Gefälle wird das Wasser abgeführt. So können auch sehr kleine Kinder das nasse Element gefahrlos erleben. Denn ertrinken kann auf einem Wasserspielplatz niemand, weil der Wasserfilm immer nur wenige Millimeter stark ist. Ein Sonnensegel wird hinreichend Schatten bieten. Schneider: „Der ca. 200 Quadratmeter große Wasserspielplatz wird nahezu einzigartig in der Region sein. Das wird ein echter Familienmagnet werden, sicherlich vergleichbar mit unserem Piratenschiff im Innern." Die Investitionskosten liegen bei 250.000 Euro.

Bereits seit mehr als zehn Jahren betreibt Frank Nünnerich das Car Wash Center am Wasserturm. Und Genauso lange ist Nünnerich auch Geschäftspartner der Stadtwerke Lippstadt. Sie liefern zuverlässig Wasser, Strom und Erdgas für Waschstraße und den Waschplatz mit fünf Selbstwasch-Plätzen.

„Ich schätze den unkomplizierten Service und die Zuverlässigkeit der Stadtwerke Lippstadt, deshalb käme ich nie auf die Idee, Gas und Strom woanders zu beziehen."

Frank Nünnerich, Car Wash Center am Wasserturm

An sonnigen Samstagen laufen rund 300 Autos durch die Anlage. „Wir haben auch schon mal 340 Pkw gewaschen, aber das ist die Ausnahme", sagt Frank Nünnerich. Besonders an diesen Spitzentagen, wenn die Schlange lang ist und niemand Zeit hat, muss alles perfekt laufen. Eine Panne bei der Strom- oder Wasserversorgung wäre katastrophal. „Ich schätze den unkomplizierten Service und die Zuverlässigkeit der Stadtwerke Lippstadt, deshalb käme ich nie auf die Idee, Gas und Strom woanders zu beziehen." Tatsächlich hatte es im Herbst ein kleineres Ventil-Problem mit der Wasserzufuhr gegeben. Frank Nünnerich rief einfach die Störfallnummer der Stadtwerke an: „Innerhalb weniger Stunden waren die Ventile ausgetauscht und alles lief wieder!"

Im Car Wash Center wird an den Betriebstagen jede Menge Energie und Wasser benötigt: Pro Auto werden rund 70 Liter Wasser zum Waschen eingesetzt, davon kommt jedoch über die Hälfte aus dem systemeigenen Wasserkreislauf. Die mit Starkstrom betriebene Hochleistungspumpe der NILFISK-Waschstraße bewegt an so manchem Samstag also bis zu zehn Kubikmeter Wasser. Gewaschen werden kann im Winter bis zu minus sechs Grad, erst dann schaltet die Automatik ab. Inklusive Vorwäsche von Hand dauert eine Durchfahrt sieben Minuten. Nach einem Test des ADAC (2013) waschen Waschstraßen übrigens besser als Portalwaschanlagen. Für eine nahezu fleckenfreie Trocknung sorgt der Zusatz von entmineralisiertem Osmosewasser bei den Premium-Waschprogrammen.

Jährlich benötigt die Waschanlage von Frank Nünnerich rund 5.400 Kubikmeter Wasser, 137.500 Kilowattstunden Erdgas zum Aufheizen des Wassers und rund 4.100 Kilowattstunden Strom für den Betrieb. Zuverlässig und pünktlich zur Verfügung gestellt von den Stadtwerken Lippstadt.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit: Frank Nünnerich (Car Wash Center am Wasserturm) und Miriam Ries (Stadtwerke Lippstadt)

Kann passieren …

Heckwischer reißt ab: Manchmal sind es Materialermüdungen oder der Heckwischer wurde nicht gut genug gesichert.

***

Kunden schalten in der Waschstraße den Rückwärtsgang ein oder treten auf die Bremse und behaupten mitunter, die Anlage sei rückwärts gefahren. Das ist technisch nicht möglich. Das Schleppsystem hat nur einen Vorwärtsgang.

***

Wenn ein Auto in der Waschanlage beschädigt wird, kommt es oft zum Streit und es stellt sich die Frage, wer haftet in einem derartigen Fall? Nach dem Urteil des Landgerichts Berlin vom 4. Juli 2011 (Az. 51 S 27/11) liegt die Beweislast in der Regel beim Autofahrer, wenn es sich um einen Schaden in einer Waschanlage mit Schlepptrossenbetrieb handelt.

Smart Meter

Große Wissenslücke bei Verbrauchern

Bei einer repräsentativen Umfrage des „Verbraucherzentrale Bundesverbands" (vzbv) gaben zwei Drittel der Befragten an, noch nie von einem Smart Meter gehört zu haben. „Verbraucher müssen sich darauf einstellen, dass in den nächsten Jahren ihr Stromzähler ausgetauscht wird und damit zusätzliche Kosten auf sie zukommen", erläutert Siegfried Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt. „Ausgesprochen unglücklich ist dabei, dass wir als Stadtwerke lediglich umsetzen, was der Gesetzgeber vorgibt."

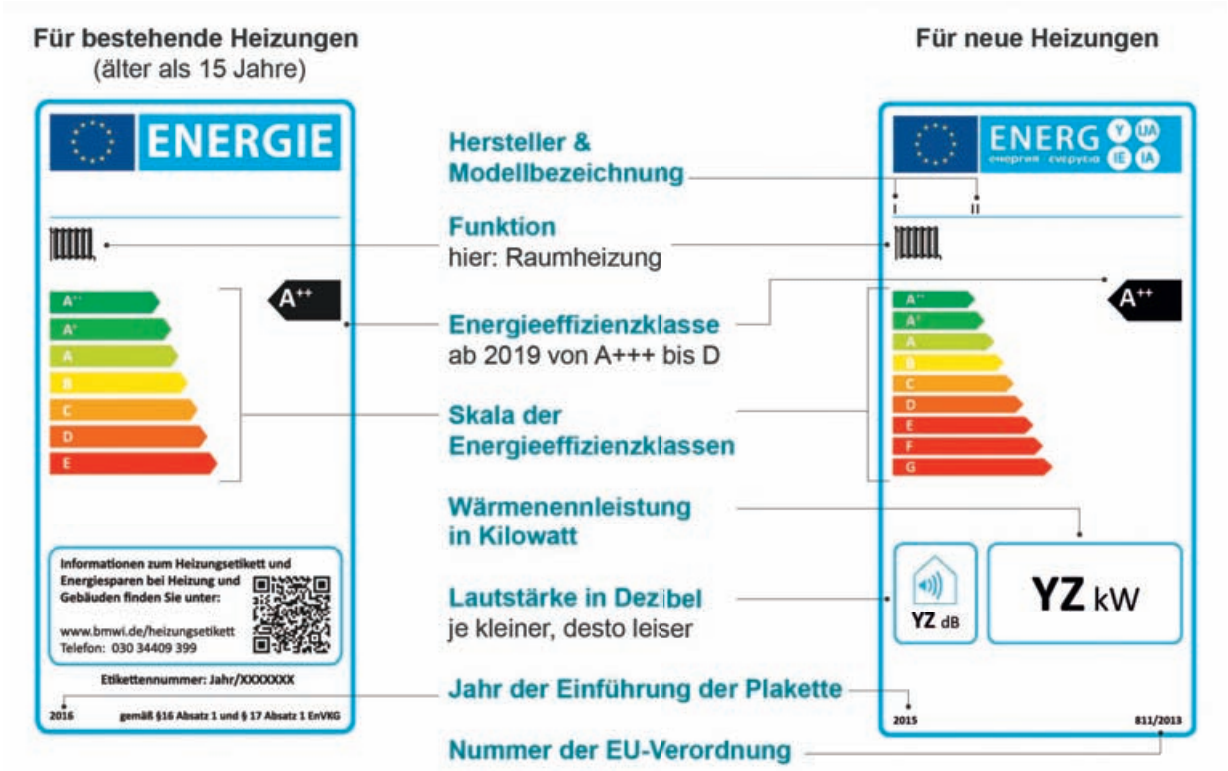
Doch der Gesetzgeber hat anders entschieden: Ab 2020 sollen bei Neubauten nur noch die neuen, „intelligenten" Stromzähler eingebaut werden; einige Haushalte müssen ab 2017 den Einbau sogenannter Smart Meter dulden. Und zwar, wenn im Haushalt jährlich mehr als 10.000 Kilowattstunden Strom verbraucht werden oder eine Strom erzeugende Anlage (etwa Photovoltaik) mit mehr als sieben Kilowatt Nennleistung verbaut wurde. Die Smart Meter ermitteln den Stromverbrauch und versenden die erhobenen Daten an den Netzbetreiber. Ab 2018 können auch kleinere Neuanlagen betroffen sein, ab 2020 dann alle Stromverbraucher.

Definition

Ein Smart Meter ist ein intelligentes Messsystem, das aus zwei Elementen besteht: Einem digitalen Stromzähler und einem sogenannten Gateway, das die Datenübertragung ermöglicht. Das intelligente Messsystem ermittelt den Stromverbrauch und speichert die Daten. Der Messstellenbetreiber als das Unternehmen, das den Smart Meter installiert, betreibt und wartet, bereitet die Daten auf und übermittelt sie unter anderem an den Stromversorger und den Netzbetreiber.

Heizungslabel für alte Heizkessel verpflichtend

Die Energieeffizienzlabel für Heizungen



www.co2online.de · Quelle: Europäische Kommission/BMWi · Stand: 12/2016

co2online

Seit Jahresbeginn gelten neue Vorschriften für Heizsysteme. Das Energieeffizienzlabel hilft weiter, aber man muss es richtig zu lesen verstehen. Die wichtigsten Erläuterungen finden Sie in der Abbildung.

Das Heizungslabel ist ab 2017 auch für Heizkessel ab 15 Jahren verpflichtend. Bisher war es nur für neue Kessel vorgeschrieben und konnte vom Schornsteinfeger oder Heizungsinstallateur bereits auf freiwilliger Basis vergeben werden. Seit 1. Januar muss der Bezirksschornsteinfeger nun auch alte Heizkessel in die Effizienzklassen A++ bis E (Neuanlagen: bis G) einordnen und das passende Heizungslabel anbringen. Die dabei entstehenden Kosten werden den Schornsteinfegern vom Bund erstattet.

Alte Heizungen jetzt prüfen

Heizkessel, die vor über 30 Jahren eingebaut wurden, dürfen nicht mehr betrieben werden. Dies gilt für alle Heizkessel mit einer Nennleistung zwischen 4 und 400 Kilowatt (kW), jedoch nicht für Brennwertkessel und Niedertemperaturkessel. Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses sind von der Pflicht zum Tausch ausgenommen, wenn sie das Gebäude schon vor dem 1. Februar 2002 bewohnt haben. Ist der Heizkessel älter als 15 Jahre, sollte generell ein Tausch geprüft werden.

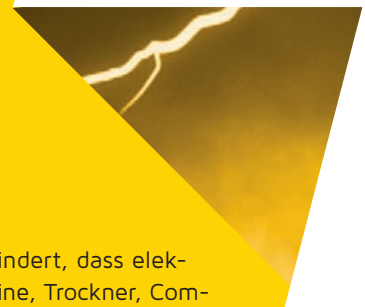
Ob sich ein neuer Heizkessel rechnet, zeigen Online-Ratgeber, z.B. **www.wirksam-sanieren.de/modcheck**.

Rein statistisch gesehen passiert es selten: Bei eins zu sechs Millionen liegt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Haus vom Blitz getroffen wird. Wenn es doch passiert, kann es für Hausbesitzer gefährlich und teuer werden. Schlägt ein Blitz ein, drohen Feuer, zerstörte elektrische Leitungen und defekte Elektrogeräte. Blitze verursachten im vergangenen Jahr Schäden in Höhe von insgesamt rund 300 Millionen Euro, rechnen die deutschen Versicherer vor.

Ob das Eigenheim über eine Blitzabschirmung verfügt, liegt meist im Ermessen des Hauseigentümers. Pflicht ist ein Blitzschutz nur dann, wenn die Nutzung, die Bauart oder die Lage es erfordern. Das betrifft öffentliche Gebäude mit viel Publikumsverkehr, Wohnhäuser mit Reetdach sowie Wohngebäude, die höher als 20 Meter sind. Aber auch für Hauseigentümer, die gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind, erscheint ein Blitzschutz sinnvoll. Ein Blitzschutzsystem empfiehlt sich vor allem dann, wenn das Haus in einer exponierten Lage steht, wie etwa auf einer Anhöhe, oder höher als seine Umgebung gebaut ist. Wirksamen Schutz bietet ein mehrstufiges System aus äußerem und innerem Blitzschutz.

Dieser erfüllt zwei Aufgaben: Er muss schnell auf die Überspannung reagieren und den Strom gefahrlos ableiten, also einen Potenzialausgleich leisten. Dafür werden alle metallischen Teile, wie beispielsweise Heizungsrohre, geerdet. Der Potenzialausgleich ist mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben und wird bei einem Neubau bei der Installation der Elektrik gleich miterledigt.

Potz Blitz



Äußerer Blitzschutz

Gegen einen direkten Einschlag hilft die äußere Blitzabschirmung, auch Blitzableiter genannt. Fangstangen aus Metall beginnen oberhalb des Dachfirstes und führen um das gesamte Haus. Der Blitzableiter zieht den Blitz an und gibt ihn an die Ableitungsanlage weiter, die ihn schließlich kontrolliert in die Erde lenkt. Befindet sich auf dem Dach eine Solaranlage, muss der Blitzschutz so konstruiert sein, dass er im Falle eines Einschlages auch die Kollektoren schützt. Entgegen der landläufigen Meinung erhöht eine Solaranlage das Risiko eines Blitzeinschlages aber nicht, gegebenenfalls muss aber die Blitzschutztechnik etwas nachjustiert werden; der Fachmann hilft.

Innerer Blitzschutz

Schlägt ein Blitz aber nicht ins Haus direkt ein, sondern in die Umgebung, schützt der Blitzableiter nicht. Ein einziger Blitz enthält so viel Spannung, dass er noch in rund zwei Kilometern Entfernung Elektroleitungen und elektrische Geräte zerstören kann. Um vor sogenannten Überspannungsschäden gefeit zu sein, empfiehlt sich ein innerer Blitzschutz.

Der Überspannungsschutz verhindert, dass elektrische Geräte wie Waschmaschine, Trockner, Computer, aber auch Toaster oder elektrische Zahnbürste dem Blitz zum Opfer fallen. Der Schutz besteht aus drei Elementen: einem Blitzstromableiter, der die zentrale Stromversorgung schützt. Hinzu kommen ein Überspannungsableiter, der wiederum an den Unterverteilern installiert ist, und schließlich Adapter, die direkt an den einzelnen Steckdosen montiert werden. Der Fachmann spricht dabei von Grob-, Mittel- und Feinschutz.

Blitzschutz lohnt sich

Die Kosten für den Innenschutz liegen bei etwa 1.000 Euro. Ein äußerer Blitzschutz schlägt bei einem Neubau mit 3.000 Euro zu Buche. Wird der Blitzschutz nachträglich installiert, müssen Eigenheimbesitzer mit 5.000 Euro rechnen. Allein die elektrischen Geräte dürften in vielen Haushalten mehr wert sein.

Rückstausysteme halten Keller trocken

In Bökenförde pladderte am 22. Juli 2016 eine Regenmenge von 24,7 Millimetern an einem Tag herunter, an anderen Messpunkten in der Stadt waren es an dem Tag nur 4 Millimeter. Glück für die Menschen in Bökenförde: Die Regenmenge verteilte sich auf 24 Stunden. Die gleiche Menge innerhalb weniger Stunden hätte sicherlich den Ausnahmezustand bedeutet.

Das Jahr 2016 war mit etwa 600 Millimetern Jahresniederschlag überdurchschnittlich trocken. 2007 war mit 1.000 Millimetern Jahresniederschlag recht nass. Im Mittel liegt der Wert bei 780 Millimetern Niederschlag pro Jahr. Aber nicht nur aus dem Kanalsystem kann es zu Überschwemmungen kommen, auch ausufernde Gewässer können Schäden verursachen.

Mit Sand gefüllte Big Packs für den Hochwasserschutz

„Wir beobachten seit Jahren, dass die Regenfälle immer stärker werden und immer kleinräumiger. Im statistischen Durchschnitt verändert sich allerdings kaum etwas."

Karl-Heinz Schwartze von der Lippstädter Stadtentwässerung

Mobile Sperrwände werden von oben in die Stahlprofile geschoben, um das Hochwasser weitgehend aufzuhalten.

Das Problem bei Überschwemmungen sind Statistik und die Klimaveränderung: Sowohl das Lippstädter Kanalsystem wie auch beispielsweise die Regenrückhaltebecken sind auf den aktuellen Stand der Technik ausgelegt. Das bedeutet, dass alle Abwasseranlagen irgendwann an ihre Leistungsgrenzen kommen. Regnet es stärker, kann es vorkommen, dass eine Straße unter Wasser steht und die Kanalisation es nicht schafft, das Oberflächenwasser abzutransportieren.

Fachleute empfehlen daher unbedingt, funktionstüchtige Rückstausysteme einzubauen. Zuständig ist dafür der Gebäudeeigentümer. Mieter sollten gegebenenfalls das Gespräch suchen.

In Lippstadt konnte man nach dem Hochwasserereignis in 1965 mit dem Boot über den Rathausplatz fahren. Die Markierung am Nordeingang der Marienkirche zeigt aber, dass der Wasserstand bei der Katharinenflut am 25. November 1890 noch höher war.

Tipps & Infos

Zu den Themen Hochwasserschutz und Schutz vor Rückstau hat die Stadtentwässerung Informationen auf ihrer Homepage eingestellt.

Unter **www.stadtentwaesserung-lippstadt.de** kann jeder unter der Rubrik Hochwasser nachsehen, ob sein Grundstück von Hochwasser betroffen ist.

Märchenhafte Energieversorger

Es gibt auch am Energiemarkt immer günstige und nicht so günstige Anbieter. Für alle gilt: Sie müssen ihre Energie beschaffen und mit dem Verkauf von Energie eine Marge erzeugen, sodass das Unternehmen Geld verdient und sich am Markt halten kann.

Doch für manche Energielieferanten scheinen die Marktgesetze nicht zu gelten: sie operieren mit Preisen und mit Zugaben, die oft unter den Einstandspreisen liegen. Wie geht das? Können die Unternehmen Stroh zu Gold spinnen, wie einst Rumpelstilzchen?- Das wäre märchenhaft.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Leidtragenden sind stets die gutgläubigen Kunden. So wurde mit dem Richterspruch vom 1. März 2017 bestätigt, dass der ehemalige Billiganbieter Teldafax Strom unter Einstandspreis verkauft hatte, bevor das Unternehmen in die Insolvenz schlitterte. Die Manager des Billiganbieters erhielten Bewährungsstrafen.

Ein aktueller Fall ist Care Energy. Gegen diesen Anbieter wurde seitens der Bundesnetzagentur ein Aufsichtsverfahren eingeleitet, weil die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells in Frage gestellt worden war. Am 17. Februar 2017 ging auch die Care Energy-Holding pleite und stellte Insolvenzantrag. Die enttäuschten Kunden werden über die so genannte Grund- und Ersatzversorgung von den Stadtwerken „aufgefangen". Nirgends geht also das Licht oder die Heizung aus; der Ärger aber bleibt.

Solide Unternehmen wie die Stadtwerke Lippstadt kaufen nach streng kaufmännischen Gesichtspunkten Strom und Gas ein und sorgen dafür, dass die Energie zu einem marktfähigen Preis auch in Lippstadt verkauft werden kann. Enttäuschungen, wie bei so manchem Discounter sind damit ausgeschlossen; hinzu kommen örtliche Nähe und persönliche Beratung. Das leisten in dieser Qualität nur Stadtwerke.

Verbraucher-Tipps

Kühlschrank

Kühlschränke haben ein Thermostat, welches das Kälteniveau im Innern steuert. Immer dann, wenn es innen zu warm wird, schaltet der Thermostat die Kältepumpe ein und senkt das Kälteniveau auf den gewünschten Wert. Wichtig: Der Kühlschrank sollte bei einem intakten System nur immer zeitweise laufen. Brummt die Kältepumpe den ganzen Tag, wird viel zu viel Strom verbraucht, weil der Thermostat defekt ist. Ein Anruf beim Kundenservice hilft weiter: der Thermostat muss offensichtlich ausgetauscht werden.

Waschmaschine

Wer beim Waschen auf Vorwaschprogramme verzichtet, kann sich bis zu zehn Prozent Energiekosten sparen. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, stets das komplette Füllvermögen der Maschine zu nutzen und statt 90 Grad im 30 bis 60 Grad Bereich zu waschen. Dadurch wird Energie gespart und sauber wird die Wäsche trotzdem.

Wasserzähler

Wer in den Urlaub fährt, hat eine große Chance, verdeckten Wasserverbrauch im Haushalt zu ermitteln: Kurz vor Abfahrt ein Blick auf den Wasserzähler und am besten ein Handyfoto machen. Hier sollte alles stillstehen, kein Rädchen darf sich drehen, denn niemand im Hause verbraucht nun Wasser. Bei der Heimkehr sollte wiederum als erstes ein Blick auf den Wasserzähler geworfen werden. Stimmen die Zahlen mit den Ausgangswerten überein, ist alles ok. Ansonsten muss jetzt die Leckage gesucht werden. Nicht selten sind Schwimmerventile in Toilettenspülkästen die Ursache des schleichenden Wasserverbrauchs.

Trockner

Vor allem im Sommer öfter mal auf den Trockner verzichten und stattdessen die Wäscheleine oder den Wäscheständer verwenden, das kann eine Menge Strom sparen. Falls der Trockner doch zum Einsatz kommt, das Flusensieb nach jedem Trockenvorgang reinigen; zu viele Flusen führen zu längeren Trocknungsgängen und zu höherem Stromverbrauch.

Herd

Wer stets darauf achtet, dass Töpfe und Herdplatte den gleichen Durchmesser und einen glatten, ebenen Boden haben, verschwendet nicht unnötig Wärme. Oberste Regel beim Kochen ist „Deckel drauf", das spart eine Menge Energie.

Was wissen Sie über Hochwasserschutz?

Die Stadtentwässerung Lippstadt ist für die geordnete Ableitung von Regenwasser sowie von Schmutzwasser im Stadtgebiet und auf den umliegenden Dörfern zuständig. Außerdem kümmert sie sich um den Hochwasserschutz in der Stadt. Zahlreiche Deiche und Wehre gehören zum Lippstädter Hochwasserschutzsystem. Doch was ist mit dem mehrfach aufgesplitteten Flusslauf der Lippe? Da gibt es den Schifffahrtskanal sowie die Nördliche Umflut und auch die Südliche Umflut; die Lippe umarmt also quasi die Stadt, bevor sie weiter in Richtung Lippetal und Rhein fließt.

Daraus resultiert unsere Frage:

Antwort 1:
Die Südliche Umflut ist ein wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzes in Lippstadt.

Antwort 2:
Die Südliche Umflut spielt für den Hochwasserschutz in Lippstadt gar keine Rolle.

Entscheiden Sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten und mailen Sie „Antwort 1" oder „Antwort 2" an: **gewinnspiel@stadtwerke-lippstadt.de**.

Zu gewinnen gibt es Eintrittsgutscheine für das CabrioLi!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der Stadtentwässerung Lippstadt AöR dürfen nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 29.4.2017. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die Gewinner des letzten Rätsel stehen fest. Gesucht war die älteste Gasrechnung. Diese legte **Heinz Eickhoff** vor – sie stammte aus 1961. Den zweiten Platz belegte die Rechnung von **Ursula Lueth** aus 1971, gefolgt von **Reiner Petrasch** mit einer Gasrechnung aus 1973. Vertriebsleiterin Miriam Ries überreichte Heinz Eickhoff den Gewinn. **Herzlichen Glückwunsch!**

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0

www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Prünte & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

Gestaltung: ensemble»design, www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 31.000 Stück

Bildnachweis: CabrioLi; Prünte & Kollegen; Thomas Rensinghoff; Olga Seikant; fotolia.de: 31moonlight31, aga7ta, davooda, i-picture, Maksym Yemelyanov, Oleksandr Delyk, rdnzl, trendobjects; istockphoto.de: adventtr, ByeByeTokyo, shenor, STILLFX, vladwel

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /
STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

GESCHÄFTSZEITEN
Montag bis Donnerstag:
7:00 bis 12:00 Uhr & 12:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 02941 2829-30

KUNDENSERVICE
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer: 02941 2829-444

ONLINE-SERVICE IM INTERNET
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AöR)

Telefon: 02941 2829-20

ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI
Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
6:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Dienstag, Samstag, an Sonn- & Feiertagen:
8:00 Uhr bis 21:00 Uhr

www.cabrioli.de